



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

221 (13.5.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-153108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-153108)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Bringelohn 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Ex. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg.
Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 541
Redaktion 577
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft, Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 221.

Mannheim, Montag, 13. Mai 1912.

(Mittagblatt.)

Der nationalliberale Vertretertag zu Berlin vom 12. Mai 1912.

Vom Reichsverband der national-liberalen Jugend.

• Berlin, 11. Mai.

Der Vorsitzende des Reichsverbandes, Rechtsanwalt Dr. Kauffmann in Stuttgart, gab bei den Beratungen des Vertretertags zur Einleitung der Aussprache für die Entscheidungen der Vertreter einen objektiven Überblick über den Gang der bisher zwischen der Nationalliberalen Partei und dem Reichsverband geführten Verhandlungen. Er enthielt sich dabei im wesentlichen des eigenen Urteils, wollte vielmehr die Grundlage für die Diskussion schaffen. Seine Ausführungen stellten den Umstand fest, daß auf Anregung der nationalliberalen Organisation für die Rheinprovinz sich eine freie Kommission gebildet habe, der drei Herren aus dem Kreise der Antragsteller, deren Auffassung der Zentralvorstand am 24. März sich in seiner Mehrheit angeschlossen hatte, drei Herren des Geschäftsführenden Ausschusses der Partei und drei Herren des Reichsverbandes angehören. Die Kommission hat in zwei in Berlin abgehaltenen Sitzungen sich dahin geeinigt, daß dem Parteitag vorgeschlagen werden soll, daß in Zukunft die Vertreter des Reichsverbandes nicht mehr als solche in den Zentralvorstand der Partei gewählt werden, sondern daß sie durch die landsmannschaftlichen Verbände zu wählen sind, und diesen landsmannschaftlichen Verbänden müssen die entsprechenden Organisationen des Reichsverbandes sich anschließen. Der Unterschied gegen den bisher bestehenden Zustand liegt also darin, daß der Reichsverband als solcher aus dem Parteistatut der Nationalliberalen Partei verschwindet. Damit ist durchaus nicht eine Schwächung des Reichsverbandes verbunden, weil seine Angehörigen durch die einzelnen Landesorganisationen ihren Weg in den Zentralvorstand nehmen können. Im übrigen würde, wenn der Vergleichsvorschlag angenommen wird, an der Organisation des Reichsverbandes selbst nichts geändert werden, er würde in der bisherigen Form weiter bestehen.

Nach dieser Einleitung des Vorsitzenden sprachen zuerst zwei Vertreter, die Herren Stauff-Hildesheim und Hesse-Berlin, gegen die Annahme des Kompromißvorschlages, in demselben Sinne später Dr. Blaud-Berlin. Die Herren fürchteten besonders durch die Annahme der Kompromißvorschläge eine ungünstige Wirkung für die agitatorische Tätigkeit der Jungliberalen, weil sie der Ansicht waren, daß die öffentliche Meinung den Kompromiß nur als eine Konzession an den rechten Flügel der Nationalliberalen Partei ansehen würde.

In ausführlichen Darlegungen traten dieser Auffassung entgegen zuerst Chefredakteur Jung-Köln und der langjährige Führer der Bewegung, Dr. Fischer-Köln. Sie führten im wesentlichen aus, daß keineswegs die Werbekraft der jungliberalen Idee abgeschwächt werden könne, wenn man auf den Boden der Anträge trete. Oberster Gesichtspunkt für die heutigen Entschlüsse müsse sein, daß der Reichsverband und seine Vereine wie seit seiner Gründung nur danach trachteten, auf dem Boden des nationalliberalen Parteiprogramms und innerhalb der Nationalliberalen Partei zu arbeiten, daß er nicht in sich selbst zu zerfallen, sondern, wie bei seiner Gründung auch ausgesprochen, nur ein Mittel zum Zweck sei, die heranwachsende Jugend Deutschlands für die Partei zu gewinnen.

Für die Annahme der Kompromißvorschläge sprachen weiter Knobdt-Düsseldorf, Hermann Kreuzer-Külheim an der Ruhr, Sollmer-Karlsruhe und andere. Die allgemeine Aussprache, die die Frage entscheiden sollte, ob man den Vergleichsvorschlag annehmen oder ablehnen solle, zog sich über viele Stunden hin. Eine Reihe von Vertretern verdichteten ihre Auffassung zu Anträgen, über die jedoch später im einzelnen nicht abgestimmt wurde, sondern die Versammlung beschloß, diese Anträge dem Zentralvorstand der Partei angehörigen Mitgliedern des Reichsverbandes mit der Weisung zu übergeben, sie dem Zentralvorstand zur Kenntnis zu bringen und für ihre Berücksichtigung zu plädieren. Die grundlegende Frage der Stellung zu den Vorschlägen der freien Kommission ergab, daß 188 Stimmen für die Annahme, 30 Stimmen dagegen abgegeben wurden und 10 Vertreter sich der Stimme enthielten.

Dr. Kauffmann stellte dann, indem er das Ergebnis der Aussprache zusammenfaßte, fest, daß, wie wohl Bedenken verschiedener Art geltend gemacht worden seien, Bedenken, denen

auch die Anhänger der Vergleichsvorschläge die Berechtigung nicht versagen wollten, man sich trotzdem mit ganz überwältigender Mehrheit zusammengefunden habe zu einem Beschluß, der das Gedeihen des Reichsverbandes innerhalb der Nationalliberalen Partei und zum Wohle der Partei sicherstelle.

Auch die Herren, die gegen die Annahme der Vergleichsvorschläge gesprochen und geäußert hatten, erklärten dann, daß sie sich dem Beschluß der Mehrheit fügten und soweit sie Delegierte des Parteitages seien, im Sinne des Beschlusses des Reichsverbandes stimmen würden.

In der Fortsetzung der Aussprache beschäftigte man sich dann mit mehreren Anträgen des Berliner Vereins, die Wünsche organisatorischer Art betrafen und die dem Vorstand des Reichsverbandes zur weiteren Behandlung überwiesen wurden.

Ein Antrag des Berliner Vereins, der eine Entschleunigung zu den Mehrvorlagen und den damit zusammenhängenden Deckungsvorlagen herbeiführen wollte, fand seine Erledigung durch den Hinweis darauf, daß auf dem Parteitage selbst Gelegenheit gegeben sein werde, in der politischen Aussprache diese Materie zu behandeln.

Der Vertretertag nahm sein Ende am späten Nachmittag mit einem Schlußwort des Vorsitzenden Dr. Kauffmann, der die für die Nationalliberalen Partei erzielte Tatsache feststellte, daß in dem Reichsverband die Treue zur Partei untüchtigbar fest wurzelt, und daß über die Verschiedenheit der politischen Anschauung in einzelnen Fragen hinaus der feste Wille bestehe, zu halten an der Partei und der Arbeit für sie alle Kräfte zu widmen.

Sitzung des Zentralvorstandes.

— Berlin, 12. Mai. Als Auftakt des nationalliberalen Vertretertages trat gestern nachmittags um 5 Uhr der Zentralvorstand der nationalliberalen Partei zusammen. Ueber die Organisationsverhandlungen und vor allem über die Tätigkeit der freien Kommission erstattete der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Geheimrat Krause, ein ausführliches Referat. Aus der anschließenden Aussprache, an der sich die Vertreter Westfalens und Schleswig-Holsteins sowohl wie auch die Jungliberalen beteiligten, ergab sich die einmütige Annahme des Kompromißvorschlages, der somit als einstimmiger Beschluß des Zentralvorstandes dem Parteitage vorlag. Damit fiel gleichzeitig der in der letzten Sitzung des Zentralvorstandes gefaßte Beschluß fort. In den geschäftsführenden Ausschuss der Partei wurde als Vertreter der Jungliberalen Generaldirektor Dr. Fischer, und für die Gegenseite Geheimrat Sammann-Dortmund gewählt.

Der Vertretertag.

Der Auf des Parteiführers zur Einigkeit. — Uebervältigende Vertrauensumgebung für Bassermann. — Aussprache zwischen dem linken und rechten Flügel über Sozialdemokratie und Sozialpolitik. — Klärung und Frieden.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ Berlin, 12. Mai.

Heute vormittag trat der 14. allgemeine Vertretertag der Nationalliberalen Partei zusammen, um die durch den Beschluß der letzten Zentralvorstandssitzung geschaffenen Schwierigkeiten zu beseitigen. Nachdem vor vierzehn Tagen die „Freie Kommission“ die Einigungsformel gefunden hatte, der auch von jungliberaler Seite zugestimmt wurde, tagten gestern nachmittags in Berlin sowohl der Zentralvorstand als auch ein außerordentlicher Vertretertag des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend. Ueber diese Tagungen wird an anderer Stelle berichtet. Ihr Resultat war die einstimmige Annahme der Kompromißvorschläge durch den Zentralvorstand und die Annahme mit großer Mehrheit durch die Jungliberalen.

Der Zubräng zum heutigen Vertretertag der Partei war ein ganz außerordentlicher. In den Kammerföhlen (Zeltversträße) hatten sich gegen 1500 Personen eingefunden, davon etwa 120 Vertreter der Presse. Auch auf der Gallerie hatte sich zahlreiches Publikum eingefunden, so daß im ganzen etwa 1800 Personen

den Verhandlungen folgten. Einen solchen Besuch hatte noch niemals ein Parteitag der Nationalliberalen auch nur annähernd zu verzeichnen. Innerhalb von drei Jahren ist der heutige Parteitag bereits der dritte, welcher in der Reichshauptstadt stattfindet.

Nach 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Zentralvorstandes, Reichstagsabg. Bassermann den Vertretertag. Er begrüßte die so außerordentlich zahlreich erschienenen Delegierten und wünschte den Verhandlungen einen guten Erfolg. Der alten Tradition folgend schloß Bassermann seine Eröffnungsansprache mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser und König von Preußen. Auf Vorschlag Bassermanns wurde als erster Vorsitzender gewählt Abg. Dr. Paasche, Vizepräsident des Reichstages, als zweiter Vorsitzender Dr. Krause, Vizepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses, als 3. Vorsitzender Rechtsanwalt Marwitz, Vorsitzender des nationalliberalen Vereins Berlin, als 4. Vorsitzender Regierungsrat a. D. Leidig, Vorsitzender des nationalliberalen Provinzialverbandes Brandenburg.

Nachdem Abg. Paasche den Vorsitz des Parteitages mit einer Begrüßungsansprache übernommen und Rechtsanwalt Marwitz den Parteitag namens des nationalliberalen Vereins Berlin begrüßt hatte, wurden die Verhandlungen eröffnet.

Für den Zentralvorstand referierte Landtagsabg. Dr. Krause über die dem Parteitag vorgelegten Anträge. Als den springenden Punkt der Satzungsänderung bezeichnete der Referent die Absicht einer engeren Gliederung der Vereine der nationalliberalen Jugend an die nationalliberale Partei. Der Reichsverband soll aus der Organisation der Partei völlig verschwinden, während die Vereine der nationalliberalen Jugend in diese Organisation organisch eingegliedert werden. Die Rechte auf Delegation zu den Vertretertagen und Zuwahl zu dem Zentralvorstand werden den jungliberalen Vereinen weiterhin gewährt, jedoch nur noch in Ansehung an die Provinzial- oder Landesverbände. Diese Verbände sind statutarisch gehalten, den Vereinen der nationalliberalen Jugend diese Rechte aufgrund ihres zahlenmäßigen Verhältnisses zur Partei zu gewähren. Die nationalliberale Partei erlangt also in Zukunft den Reichsverband der nationalliberalen Jugend als offiziell und berechtigte Organisation nicht mehr an, sie spricht aber kein Verbot aus, daß der Reichsverband weiterhin nicht mehr bestehen darf. Der Referent entwickelte sodann die Gründe, welche es rechtfertigen, den Reichsverband als offizielle Organisation der Partei nicht mehr anzuerkennen. Da erscheint es ihm als der wichtigste Grund, den Vorwürfen ein Paroli zu bieten, welche der nationalliberalen Partei so oft aus der Tätigkeit der Jungliberalen gemacht seien. Die Rede des Abg. Krause klang in den Wunsch aus, daß die in den letzten Wochen entstandene Mißstimmung durch die heutigen Verhandlungen beseitigt wird. Mit stürmischem Beifall nahm der Parteitag den Vorschlag des Redners auf, über die Satzungsänderungen und die Resolution des Zentralvorstandes en bloc abzustimmen.

Ohne Debatte wurden hierauf die Satzungsänderungen und die Resolution des Zentralvorstandes einstimmig angenommen. Das Resultat dieser Abstimmung wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Als hierauf der Vorsitzende Paasche dem Abg. Bassermann

das Wort zu seinem politischen Referat erteilte, brach im Saale frenetischer Beifall aus. Minutenlang dauerte der donnernde Beifall, der dem Führer der Partei, noch bevor er das Wort genommen hatte, das unbegrenzte Vertrauen der gesamten Partei zum Ausdruck brachte. Mit bewegter Stimme sprach Bassermann der Versammlung seinen Dank für diesen Empfang aus. Zunächst sind es die letzten Vorgänge in der Partei, die Bassermann bespricht. Mit Freuden kann er darauf hinweisen, daß über die oft scharf zugespitzten Gegensätze der Partei es heute zu einer vollen und guten Einigung gekommen ist. Der feste Prozeß, auf den die Gegner hofften, ist beendet, die Hoffnungen der Feinde unserer Partei auf eine Spaltung sind schimmig zuhanden geworden; denn die Klugheit des Alters und das politische Verständnis der Jugend haben sich die Hand geboten. Wärme, von Herzen kommende Worte fand der nationalliberale Führer für die nationalliberale Jugend. Er

So auch in Deutschland. Daß gerade noch dieser Richtung...

Nun zur

politischen Lage der heutigen Zeit.

Es ist eine Zeit der Hölleerregnisse und neuer Probleme...

Und nun das

Verhalten der nationalliberalen Partei zur Regierung!

Man hat untersucht, ob es so intim ist, wie es wünschenwert...

umrichtigen Regierungspolitik

Der, die auch mit Schuld ist an der starken Verbitterung...

Behrmann'sche Sammlungspolitik

Manlangt, so wundere ich mich, daß ein so erleuchteter Staatsmann...

Das Verhältnis zu den anderen Parteien.

Nun zu unserem Verhältnis zu den anderen Parteien!...

macht worden, als von dem Raumanischen Wort des Bloß...

für freundschaftliche Beziehungen zur Volkspartei.

wobei ich nicht verkenne, daß uns prinzipielle Unterschiede...

Dann hat man bedauert, daß unsere

Beziehungen zu den Konservern

eine Verschlechterung erfahren haben. Sind wir daran schuld?

unsern Gegensatz zum Zentrum

sind wir wohl alle einig. Allseitige Zustimmung. Ich glaube...

unsere eigene Partei

anlangt, so hat man gelacht, der geschäftsführende Ausschuß...

als „Meister der Töne“ gefeiert hatte — spontan und in einer...

„Hört eure Meister, dann kommt ihr gute Meister!...“

Der 2. Tag.

Das gesellschaftliche Bild war das gleiche, wie am ersten Tage...

ersten Teils war von plastischer Klarheit der Thematik. Das...

Gegenüber dem statischen Ohr hätte das von den vereinigten...

den Tonwogen. Als eine Sängerin von Geist und Geschmack...

Als die letzten Töne des Mifenwerkes verklungen waren...

Herrn H. W. Mayer's 6j. br. S. Aman, 65 Jg., Reiter Lt. 3

Herrn W. Bischoff's 6j. br. W. Dalmigovic, 72 1/2 Jg., R. 4

Herrn W. Blatt's 6j. br. B. Saphard, 67 1/2 Jg., Reiter 0

Herrn G. Haupt's 6j. br. St. Lovely Grace, 64 1/2 Jg., R. 0

Sportliche Rundschau.

Vorbereitungen für in- und ausländische Pferderennen.

Preis des Marguerites: Rothemann - Freitag 11.

Zweiter deutscher Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein.

Die Straßburger Schauläge. - Start zur ersten Etappe

Als im vorletzten Jahre der erste oberdeutsche Zuverlässigkeitsflug abgehalten wurde, war für Straßburg das Erscheinen einer größeren Anzahl von Fliegern noch etwas Neues.

Als das heute abgemessene, um bereits am Sonntag, der den 21. d. M. beginnende, fliegereidende, eine wahre Völkerwanderung nach dem Volzgen hervorgerufen hat.

Wenn 4 Uhr ging durch die Reihen der Besucher des retroierten Platzes, die sich zum ersten Mal mit einer gründlichen Beschäftigung der letzten montierten Flugapparate befähigt hatten.

Die schwebende Luftschiffahrt hat die Aufmerksamkeit der Zuschauer in hohem Grade erregt.

Die beiden Schauläger sind eine lange Reihe von 100 bis 120 Meter lang, die auf dem Platz vor dem Hotel des Volzgen angeordnet sind.

Die beiden Schauläger sind eine lange Reihe von 100 bis 120 Meter lang, die auf dem Platz vor dem Hotel des Volzgen angeordnet sind.

mann auf einem H. O. Doppeldecker, mit dem er durch einen mehr als einjährigen Flug nach im letzten Augenblicke die Bedingungen zur Teilnahme am Zuverlässigkeitsflug erfüllte.

Genie nachmittags 11 Uhr, dann Oberleutnant Baranda trotz ansehnlicher Wunden wieder auf, nachdem der Leiter seiner 'Lande' ausgetauscht worden war.

G. R. 12. Mai. (Priv. Tel.) Auf der Etappe Straßburg-Metz des Zuverlässigkeitsfluges hatten die Flieger mit heftigen Gegenwinden zu kämpfen.

Kammergerichtspräsident Caspar (Kumpfer-Lande) flieg 7 Uhr 4 Min. auf, um heute nachmittag den Flug wieder zu landen.

Den den Still-Fliegern scheiden von vornherein zwei auch: Ritter Hütter und Duval, deren Apparate in Straßburg nicht eingetroffen waren.

Gen. R. 13. Mai. (Priv. Tel.) 8 Uhr nachm. Oberleutnant W. Baranda versuchte heute nachmittags um 8 Uhr 6 Min. nach Metz weiterzufahren.

W. R. 13. Mai. Von den Teilnehmern am Zuverlässigkeitsflug sind heute früh hier eingetroffen: Leutnant Rahle um 6 Uhr 21 Min.

Straßburg, 12. Mai. Nach Beendigung des Starts am Zuverlässigkeitsflug war im Beginn der nachmittags auf dem Volzgen stattgefundenen Schauläge der Flieger R. Krieger der weitere Schauläger des Volzgen mit seinem Heimpfort-Joannin-Apparat um 8 1/2 Uhr aufgestiegen.

Leutnant Steindauer vom 132. Infanterie-Regiment als Passagier auf. In 150 Meter Höhe ging der Apparat in heftigen Wechsellagen nieder.

Volkswirtschaft.

Wahl u. Freitag, K. O., Reichstadt a. S.

In der am Sonntag abgehaltenen Generalversammlung der Wahl u. Freitag K. O., in welcher 34 Aktionäre 3181 Stimmen vertretend, wurde, wie bereits kurz gemeldet, die Dividende auf 10 % festgesetzt.

Die Darlehensbesitzer und die Handelskammer zu Braila. Aus Braila wird gemeldet: Da durch das Andauern der Dardanellen-Sperre den hiesigen Firmen großer Schaden erwächst.

Wasserstandsnotizen im Monat Mai. Die Stationen von Rhein: S. 9. 10. 11. 12. 13.

Table with 5 columns: Stationen (S. 9, 10, 11, 12, 13) and 2 rows of data for different stations.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus. Auf Grund der Depressen des Reichs-Wetter-Dienstes.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus. Auf Grund der Depressen des Reichs-Wetter-Dienstes.

Wannheim die Linien Koffen Wollkoffen Johann Wollan.

Wannheim die Linien Koffen Wollkoffen Johann Wollan.

Advertisement for Hermann Fuchs, featuring clothing items like Wollmusseline, Maccomusseline, Zephir u. Leinen, and Hemden-Zephir u. Oxford, along with contact information and a 'MARCHIVUM' stamp.

Advertisement for 'Entlaufen! Ein Hund' (Lost Dog) with details about the dog's appearance and contact information for the finder.

Das grösste Naturwunder d. je gelebt hat **Messplatz** Montag, 13. Mai ab 2-10 Uhr 1/2 stündlich Lebend Lebend Lebend

Die zusammengewachsenen Zwillinge **Blazek** mit ihrem Sohne Franzl. Auf vielseitigen Wunsch Noch ein

Damen-Tag Wissenschaftliche Erklärung durch eine Dame Hochinteressante Demonstration, 18266 Die grösste Sehenswürdigkeit die lebend zu sehen ist und zu diesen Vorstellungen medicin. erklärt u. gezeigt wird.

Frauenleiden arzel- und operationslose Beratung u. Behandlung nach Thure-Brandt, 18438 Natur- und Lichthell-Verfahren schwedische Heilgymnastik, Frau Dir. Hch. Schäfer Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt Mannheim nur 3, 3 Mannheim Sprechstunden: 2 1/2 - 6 Uhr nur Wochentags.

Solbad und SULZ Luftkurort Württemberg, Schwarzwald **Solbad-Hotel Pfisterwald** Sol-, Kohlensäure-, Kiefernadel- und elektrische Lichtbäder. 8915 **Raum- und Einzel-Inhalatorium.** Modernste Einrichtung, vornehme Gesellschaftsräume, geschlossene Terrasse. Herrl. Lage, dicht a. Tannenhochwald. Pensionsspr. von Mk. 6.50 an. Auto-Garage. Prosp. gratis.

Ferd. Scheer vorm. Wasser Holzstrasse 9, Telephon 4224 **Aelteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt** mit Dampf- und Trocken-Apparat unter fachmännischer Leitung. 18295

Frau Welt. Roman von Erika Rieberg. Fortsetzung.

35) Neben dem Kommerzienrat sah Frau von Ernheim. Sie sah in ihrem Schmucküberhangenen Seidenpanzer, den schwarzen Reiter im hochtopierten weissen Haar, sehr würdig aus. Ein paar schöne, alte Ringe blippen an ihrer vollen Hand, der man die Arbeit hinter verschlossenen Türen nicht anmerkte. Guido hatte Asta als Tischdame. Er war von bestrickender Lebenswürdigkeit. Ihre Unterhaltung stockte keine Minute. Sein hartes, hageres Gesicht war belebt, mit immer interessierterem, freundlicherem Ausdruck hörte er ihr zu und gab sich offenbar Mühe, ihr in gleicher Weise zu antworten. Zu Ruth sah er möglichst wenig hin. Es schien fast, als geniere er sich, ihr kein tatsächlich erwachtes Interesse für den schwarzhaarigen, kleinen Kobold zu verraten. Außerdem sah die Asta, wenn auch nicht nach landläufigem Begriff hübsch, so doch unzweifelhaft pikant heute abend aus. Diese zarte Röte auf dem gelblich blaffen Gesichte, das schwere dunkle Haar und dazu dies Feuer in den Augen, zum Donnerweiser, wenn man ausserdem beobachtet, daß sie tatsächlich Geist und Witz hatte, dazu einen Ueberflus an Gemüt — ein Narr, der ihr winziges Persönchen nicht über die ein Meter achtzig langen Mädel stellte mit den abernen Plappermäulchen und dem Dübnerhira. Und während die Gläser auf das Wohl seiner Schwester klangen, fing Guido Ernheim an, sich eine Ede an Asta Brückners Seite allen Ernstes auszumalen. Zu seinem eigenen Erstaunen hatte die Sache bereits einen eigentümlichen Reiz für ihn gewonnen. Er ward immer lebhafter und umgab sie schließlich mit einer so offenen und herzlichen Zuverlässigkeit, daß die Nebensitzenden sich bereits verständnisvoll anahen: „Da ward ja wahrhaftig die zweite gute Partie der Ernheim's perfelt!“ Frau von Ernheim ließ ihre Blicke mütterlich auf ihnen ruhen. Auch ihre Gedanken waren unklar zu erraten. So mit einem Schlage beide Kinder versorgt zu sehen — aller Sorgen ledig zu sein, nach ein paar ruhige Jahre genießen zu können — wer wollte ihr den Wunsch verdrängen und die unendliche Erleichterung bei seiner Erfüllung? Einmal streiften ihre Augen des Kommerzienrates Gesicht, und da merkte sie, daß seine Blicke denselben Weg wie die ihren genommen hatten. Er sah freundlich, wenn auch ernst aus — und hochaufschlagend ihr Herz. War zu gern hätte sie sich mit Asta's Mutter ausgesprochen, aber die stets leidende Frau hatte sich gleich, nachdem sie die Gäste empfangen, zurückgezogen. —

Bad Rippoldsau

Im Schwarzwald, 600 Mtr. üh. Meer. Saison 1. Mai bis 30. Sept. — Herrliche Sommerfrische in mellenweitem Tannenhochwald. Allerhöchste Koblensäure-Stahlbad u. Eisenmoorbad. Badehaus, Wasserheilanstalt, Luftbäder, Hallenschwimmbad am Platze, Terraiukurwege, Arzt im Etablissement. 12491 Hotel I. Ranges „Bad Rippoldsau A.-G.“ 1909 und 1910 modernisiert, Comfort jeglicher Art, Garage, Sports, Jagd, Fischerei, Post im Hause, Privattelefonanschluß, Bahnan schlüsse via Offenburg—Hansach—Wolsch via Spitzgart—Fronzenstadt.

Badischer Rennverein Mannheim. Wir bitten wegen des Rechnungs-Abschlusses um sofortige Einreichung der ausstehenden Rechnungen. Der Vorstand.

Eröffnung **KUNST-SALON** GEBRÜDER BUCK Heidelbergerstrasse, O 7, 14.

Börsen-Restaurant E 4, 12 parterre. **Vorzügliche Küche.** J. A. Hofmann. 23072

Zahn-Atelier Aug. Wilh. Rosenfelder, Dentist 16268 P 2, 14, Planken Telephon 3340.

Pianos von 425 Mk. an. 18143 **Pianos zur Miete** pro Monat von 6 Mk. an. **A. Donecker, L 1, 2.** Hauptvertreter von C. Bechstein u. V. Berdux.

Arkadenhof Friedrichspl. 15 Jeden abend 6 Uhr Anstich von **Mathäserbräu München** Direkt vom Fass. — Vorzügliche Küche Diners im Abonnement. 23981 **Heinrich Heiler.**

Fortschrittliche Volkspartei Mannheim. Dienstag, 14. Mai 1912, abends 9 Uhr im Nebenlokal der Restauration Germania, O1, 10/11 **Mitglieder-Versammlung** Tagesordnung: Die bevorstehende Landesversammlung. Verschiedenes. Wir bitten um vollzählige Beteiligung. Der Vorstand.

Zahn-Atelier **Arno Peetz, Dentist** O 7, 14 Telephon 3574 O 7, 14.

Tüllbettedecken Stores Grosse Vorhänge Scheibengardinen Brise-Bise ferner feine gemusterte **Mull u. Tüll** billigst bei 28791 **J. Gross Nachf. Inh. Stetter** F 2, 6 am Markt.

Kaufmännischer Verein Mannheim e. V. Dienstag, 14. Mai 1912, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale **Ordentl. Mitglieder-Versammlung** Tagesordnung: 1. Vorlage des Rechenschaftsberichts, Entlastung der Entlastung. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Wahl des Ausschusses. 4. Feststellung des Voranschlags für das nächste Vereinsjahr. 5. Sonstige Vereinsangelegenheiten. Mannheim, 29. April 1912. Der Vorstand. 79518 **Bücher-u. Bilanz-Revisionen** Neuauflage von Büchern, Aufmachung von Bilanzen und Vermögens-Aufstellungen übernimmt **Wilh. Rabeneick, Mannheim, G 7, 29.** Bücherrevisor und beidseitiger Sachverständiger beim Grossh. Amtsgericht Mannheim. 16144

Heerhafte Helle und ein Duft wie von süßlicher Vegetation flutete aus dem Garten herein. Arm in Arm schritt Brückner mit seiner Braut die breiten, weissen Treppen hinunter. Ruths große Augen blickten sonderbar ernst umher — die von Tränen verdundelt. Brückner drückte ihren Arm an sich. „Bist Du glücklich, mein Liebchen?“ „Ja“, sagte sie mit tiefem Atemzuge. „Aber es gehört Trost dazu — zu viel Glück.“ Sie sah ihn mit ihren schönen Augen selig an. „Ich muß sehr dankbar sein, Paul, und sehr viel Gutes tun — sonst fürchte ich den Reiz der Götter.“ Er antwortete nichts. Aber in seinem Herzen war Jubel. Was hatte die Liebe aus ihr gemacht! O Du gesegnete Zauberin! Im Schatten einer Brunnenfigur küßte er heiss ihre Lippen. „O Liebster! Wie unagbar schön ist die Welt! Wie liebe ich sie! Und wie liebe ich Dich!“ Guido und Asta gingen an ihnen vorüber. Der lange Rentnant schaute seiner Schwester lächelnd in das Gesicht. „Du strahlst ja, Meinel!“ Sie blühte ihnen nach. Jetzt, so nebeneinander posierten sie doch nicht zusammen. Es sah aus, als ginge er mit einem kleinen Schulmädchen spazieren. Brückner erriet ihre Gedanken. „Ja Schatz, — so füreinander geschaffen wie wir sind nicht alle.“ sagte er lachend. „Wir haben eben selbe das Gorbemah.“ Indessen gingen Guido und Asta schweigend weiter. Ihre vorher so eifrige Unterhaltung war plötzlich, ohne Grund verstummt. An einem schön geschmiedeten Unterhaltungs war plötzlich, ohne Grund verstummt. An einem schön geschmiedeten Eisengitter, das den Rand einer Terrasse abschloß, blieb Guido stehen. Sie stützten beide die Hände auf die Wallstraße und sahen in den tiefer liegenden Teil des Gartens hinunter. „Meine Schwester ist sehr glücklich“, sagte er schließlich gedankenvoll. „Ja“, gab Asta eifrig zu. „Ich bin so froh darüber.“ Er nickte nur. Und sie fragte freundlich weiter: „Sie haben Ruth sehr lieb, nicht wahr?“ „Ja“, bestätigte er sögernd. „Das wohl. Aber gut behandelt hab ich sie doch nicht.“ Asta lächelte. „Na, na! So wie sich Geschwister zu santen pflegen, doch wohl nur.“ „Rein, nein!“ Er wurde ganz eifrig. „Ich bin ein total hagerhäcker Ganist gewesen. Wahrhaftig, jetzt merke ich's erst so recht. Nichtig geniesst hab ich das Möbel. Und das muß ich sagen, isolal anständig hat sie sich trotzdem stets gegen mich gezeigt.“ „Sie machen sich ja richtig schlecht, Herr von Ernheim! Trauen Sie sich selbst so wenig zu?“

„Ach lieber Gott, meine Gnädigste, man ist stets stillschweigend übereingekommen, mir kein Bröckchen irgendwelcher Selbstaufopferung zuzumuten. Deshalb also sich strapazieren? Ist ja riesig bequem so.“ Vorläufig halte ich den Gegenbeweis für ein ziemlich überflüssiges Geldstückchen.“ „Den andern gegenüber, ja?“ fragte Asta leise. „Es kommt wohl darauf an, was man sich selbst zutraut, von sich selber glaubt.“ „Also Selbststärkung“, lächelt er. „Liebes Fräulein Brückner! — pardon — meine Gnädigste! — das ist ein Zugubartitel, mit dem mancher sein Lebenlang bei Wasser und Brot in seiner Dachkammer sitzen bleibt.“ „Rein, allemal ist man das und so viel, wie man vom lieben Nächsten eingeschüßt wird. Sei es Gelehrter, irgendein Entbeder, Künstler.“ „Dank!“ rief sie triumphierend — „Ein Gegenbeweis: Überhab Hoffner! Was sagen Sie nun?“ „Ja“, gab er zu und zog misshützig die Schultern — der Rame Hoffner posierte ihm jetzt ganz und gar nicht. „Das ist doch eigentlich was anderes. Das ist doch Erfolg — allerdings ein kolossaler und auch wohlverdienter — aber mit dem Gegenbeweis haben Sie tatsächlich vorbei — Pardon! — aber —“ „Bitte nein! Ohne Selbststärkung, Sie können es auch Selbstvertrauen nennen, hätte Hoffner nie dies grandiose Werk schaffen können.“ Er hatte den Glauben an sein Talent — wir weniger Begnadeten können den Glauben an das Gute in uns festhalten.“ „So?“ Er wandte sich ihr plötzlich voll zu. „Wenn ich nun zum Beispiel glaube und sage und schreibe: ich bin ein guter Kerl und hab die Absicht und den Willen, nur das Aufständige im Leben zu tun — und hiervon bin ich so fest überzeugt, daß ich auf diesen Glauben hin unterworfen auf ein höchst angenehmes Schicksal hoffe? Erwerb ich mir dadurch tatsächlich ein Recht zu solcher Zuderkunft?“ Sie sah verwirrt vor sich nieder. (Fortsetzung folgt.)

Reparaturen u. Erweiterungen elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen schnell und sachgemäss. 7976 **Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.** O 4, 8/3. — Telephon 662, 980 u. 2032. — Hauptvertretung der Osram-Lampe. —

Großh. Hof- u. National-Theater

MANNHEIM

Montag, den 13. Mai 1912.

Militär-Vorstellung:

Lumpaci Vagabundus

oder das liebliche Kleeblatt

Zauber-Poëse mit Gesang in drei Akten von Franz von Adler

Regie: Emil Hecht — Dirigent: Friedrich Taubitz

Personen:
 Steklorius, Beamteter
 Fortuna, Beamteterin
 Brillantini, ihre Tochter
 Amorosa, Beamteterin
 wahren Liebe
 Mühsag, ergrauter Zauberer
 Marius, sein Sohn
 Hindrius, ihr Sohn eines
 Magiers
 Lumpaci Vagabundus, der
 liebliche Klee, Schatzpatron
 aller Schuldenmacher und
 lumpigen Haushalter
 Heim, Tischlergeselle
 Antreu, Schneidergeselle
 Anterim, Schustergeselle
 Pantisch, Wirt in Ulm
 Haffel, Oberknecht in einer
 Brauerei
 Sepherl
 Dauterer
 Tischlergeselle
 Strudel, Gastwirt zum goldenen
 Radler in Wien
 Odelmann, Tischlermeister
 in Wien
 Peppi, seine Tochter
 Gertrude, Haushälterin bei
 Odelmann
 Recl. Magd. baselb.
 Ockauf, Metzgermeister in Prag
 Ein Maler
 Schneidergesellen
 Bediente
 Herr Baron von Windwasser
 Herr Baron von Popillon
 Herr Baron von Lustig
 Signora Palpiti
 Camilla, ihre Tochter
 Laura, ihre Tochter
 Wirtin einer Dorfschenke unweit
 Wien
 Gannerl
 Erster Spagiergänger
 Zweiter
 Der Schulmeister
 Zimmergesellen, Junkenmeister, Marktweiber,
 Kellner, Zauberer, Magier, deren Söhne,
 Kumpfen, Genien.
 Ballett-Einlagen im 3. Akt, arrangiert
 von Jennie Öndö

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr.

Nach dem 2. Akt größere Pause

In dieser Vorstellung findet kein Billetverkauf statt

Im Großh. Hoftheater.

Dienstag, 14. Mai 1912 47. Vorst. I. Abonn. 11

Der Evangelist

Anfang 7 Uhr.



Nur noch 3 Tage

Gastspiel des
Kgl. Hof-Opern-
Ensembles Dresden
Die aktuelle Revue

So leben wir!

Im Trocadero ab
11 Uhr
Cabaret!
Im Restaurant
d'Alsace
Künstler-Konzerte
ab 8 Uhr abends.



St. P. tagl. Dampferfahrten
ab Rheinbrücke 10 und
3 Uhr, ab Friedrichs-
brücke 11 u. 4 Uhr.



Schicht's
Mationellen-Theater
Deutschlands größtes
Familien-Theater.

Auf der Hal-Messe,
Täglich

4gr. Vorstellungen

Anfang 4, 6, 7, 1/2 u. 8 Uhr

1900

Zwangsvorversteigerung.

Dienstag, 14. Mai 1912
nachmittags 2 Uhr, werde
ich im Pfandlokal Q 6, 2
hier gegen bare Zahlung
im Vollstreckungsweg
öffentlich versteigern:
bestimmte 33 Hefie mit
verschied. Briefmark.
ferner 1 Unkastentisch,
19 St. Stuhl, Kübel und
Sonniged. 70891
Mannheim, 13. Mai 1912.
Hindemeyer
Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorversteigerung.

Dienstag, 14. Mai 1912,
nachm. 2 Uhr werde ich
im Pfandlokal Q 6, 2 hier
gegen bare Zahlung im
Vollstreckungsweg öffent-
lich versteigern: 1 Näh-
maschine, mehrere kompl.
Betten, Sofa, Perücken,
Schänke, Kommode, Por-
zellan, Gardinen und
Sonniged. 70889
Mannheim, 13. Mai 1912.
Hindemeyer,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorversteigerung.

Dienstag, 14. Mai 1912,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal
Q 6, 2 hier gegen bare
Zahlung im Vollstreckungs-
weg öffentlich versteigern:
1 Rasenstuhl, 1 Musik-
werk, 1 Gramophon, 1
Puch „Die Frau als
Hausärztin“, 1 Landwe-
hr m. Jutizial, Kübel
und Sonniged. 70887
Mannheim, 13. Mai 1912.
Hindemeyer,
Gerichtsvollzieher.

Versteigert

werden heute nachmittags
4 Uhr in der Eigentüm-
lerwohnung:

2 Tonnen Quarz
(weicher Röhre) 100 Kgr.
gegen Anzahlung 28897
Güterverwaltung.

Unterricht in
Klavier • Zither
Mandoline
Gitarre und Laute
erteilt gründlich Friedr.
Halmeyer, Musiklehrer
J 2, 18. 70200

Für den Pfingst-Bedarf 3 Sonder-Angebote zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Angebot I

ca. 3000 Meter
Roh-Seide
zu Kleidern, Kostümen und
Blusen, in glatt und gemustert

Angebot II

Halbfertige Roben

Voile — Batist — Mull

5 Serien Stickerei-Stoffe

30 cm breit

Angebot III

Wasch- Stoffe

SCHMOLLER

Shantung und Faconné 62 und 52 cm, kleine Dessins Meter Mk.	1.25	1.10
ca. 900 Meter Shantung 48-50 cm breit gute Qualität per Meter Mk.	1.75	
Shantung, Tussah und Faconné gute Kleiderware, 52 und 57 cm breit per Meter	1.85	1.65
Tussah 50 cm bis ca. 84 cm breit für Kleider und Kostüme Mk.	2.10	
Shantung ca. 78 bis 85 cm breite, solide Qualität Mk.	2.95	
Shantung la. ca. 85 cm breit, elegante Kostümware Mk.	3.45	
Shantung und Tussah 80-85 cm breit, extra schwere Qualitäten	6.50	5.50 3.75

Halbfertige Voile-Robe mit reicher Stickerei-Ausführung Mk.	19.50	16.50
Halbfertige Voile-Robe Macramé-Art, elegante Ausführung Mk.	48.—	24.50 19.50
Halbfertige Batist-Robe aparte breite Stickerei mit Hobnadel oder Zacke Mk.	12.50	10.50
Halbfertige Batist-Robe elegante Ausführung, nur neueste Dessins Mk.	19.50	16.50

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
1.25	1.75	2.45	3.25	4.50	

Musseline Imit. mit und ohne Bordüre Meter	32	25
Musseline Imit. moderne Dessins mit und ohne Bordüre Meter	52	45 38
Musseline reine Wolle, helle und dunkle Dessins mit und ohne Bordüre Meter	1.10	85 78

2 Serien Waschstoffe

mit und ohne Bordüren, nur diesjährige Dessins, in prima Qualitäten,
welt unter regulärem Preis.

Serie I Well-Mousseline per Meter durchweg Mk.	1.25	Serie II Mousseline Imit. per Meter durchweg	58
---	------	---	----

Foulardine Salden-Ersatz in kleinen aparten Dessins Meter	1.65	1.45	95
Zephir gestreift und glatt Meter	48	38	25
Zephir Englische und Wiener Fabrikate, Meter	1.65	1.25	88

die Kameradschaftlichkeit in der Armee untergraben wird. Die Worte des Herrn von Schroeder scheinen im Widerspruch mit der Wahrheit. Wie oft haben die Kameradschaften nicht schon Sozialdemokraten gewählt! Der Erfolg, der die Jung- und Feuerwerkeroffiziere zu einem Mittelglied zwischen Offizieren und Unteroffizieren macht, sollte noch einmal geprüft werden.

Generalmajor Wandel:

Von einer Degradation dieser Offiziere kann keine Rede sein; es handelt sich nicht um eine militärwissenschaftliche taktische Ausbildung bei ihnen. Das selbe Verhältnis besteht seit 30 Jahren bei der Marine, auch dort wird der technische Offizier nicht der Vorgesetzte des Seeoffiziers.

Abg. v. Rebing (Welfe):

In die Kriegervereine meines Heimatlandes haben die Aibe-ralen die Politik hineingebracht. Der Redner erklärt, daß die Weisheit der Militärvorlage gestern zugestimmt haben, die Marinevorlage würden sie ablehnen, mit Rücksicht auf den Grundsatz: Keine Ausgabe ohne Deckung.

Abg. Rumm (Wirtsch. Vgg.):

Der Fall Kraach ist hier wiederholt angefaßt worden. Später Kraach hat sich in herabsetzender Weise über das Urteil des Spruchgerichts im Fall Jalko geäußert. In freier Versammlung wäre das zulässig gewesen; aber auf der Kanzel durfte er nicht in dieser Weise seine Obrigkeit, seine vorgelegte Weisung angreifen. (Anrufe bei den Soz.) Wenn ein sozialdemokratischer Redakteur das Parteiprogramm nicht anerkennt, wird er doch auch entlassen. Ich erinnere nur an den Fall Silberbrand. In überaus schwerer Stunde hat der Kriegsminister die Entschlußfähigkeit gefunden, beim Falle Kraach die richtige Entscheidung zu treffen. (Anruhe links. Aufse bei den Soz.: Sie haben auch eine schwere Stunde!) Der Forderung auf Anstellung jüdischer Offiziere gegenüber möchte ich betonen, daß die große Mehrheit des deutschen Volkes damit nicht einverstanden sein kann. (Wenn sie aber getauft sind?) Es kommt darauf an, ob sie dadurch innerlich anders geworden sind. Ich halte es da mit Goethe, der in Wilhelm Meister sagte: dulden wir keine Juden unter uns! (Beifall rechts. — Anruhe links.)

Abg. Heim (Wp.):

Das Urteil des Vorredners über das Verhalten der Offiziere im Falle Kraach kann ich nicht unabweisend hingehen lassen. Ich möchte wissen, wie der Prekantonismus hätte entstehen und aufhören können, wenn einer seiner ersten Begründer, Martin Luther, sich an die Norm gehalten hätte, daß man eine vorgelegte Weisung nicht angreifen darf. (Sehr gut! links.) Das Verhalten der Offiziere im Falle Kraach trägt zweifellos alle Merkmale für die Störung des Gottesdienstes. Ich möchte dringend wünschen, daß das höchste Gericht schließlich hier zu einer Entscheidung kommt, die leicht genug zu treffen ist. Wir werden jedenfalls die Angelegenheit nicht im Sande verlaufen lassen. Die von dem Korredner und seinen Freunden an der Predigt des Pfarrers Kraach geübte Kritik entfernt sich von den Grundsätzen der evangelischen Kirche. Der Redner verliest Stellen aus Kraach's Predigt. — Das ist doch keine aufhebende, verlesende Sprache, sondern die Sprache eines ernstlichen Mannes, der das Wohl seiner Kirche will. Wenn man die Gewissensfreiheit der Geistlichen immer mehr einschränkt, dann wird der Jubrang zum Beruf der Geistlichen immer geringer werden, denn junge, freibewegliche, weisliche Leute flüchten, daß sie durch ein laudliches Nach hindurch gehen möchten. Man kann an die Beschlüsse der evangelischen Kirche

von Herzen glauben, aber braucht doch nicht jeden Satz von Anfang bis zu Ende als absolute Wahrheit anzunehmen. (Großer Lärm und Pfuirufe rechts; Vizepräsident Dove rügt die Pfuirufe.) Ich vermute mich ganz entschieden dagegen, daß man alles gleichfalls. So ist auch der Standpunkt der evangelischen Kirche betont. (Lärm rechts.) Kraach soll einen kirchenpolitischen Vortrag gehalten haben — da können Sie in mancher Rede des Hofpredigers Dr. v. D. das selbe finden. (Lachen und Lärm rechts, Heiterkeit links; Vizepräsident Dove: Bei Predigten Dr. v. D. anders ist doch keine Störung eingetreten, wir haben also keinen Anlaß, uns damit zu beschäftigen. Heiterkeit.) Kraach hat nun dargestellt, wie die moderne Welt unsere Geistlichen gefehlt hat. Sie können nicht verlangen, daß wir wie Sie in 1000 Hunden, gleichgültig und mit verbotenen Augen daran vorübergehen, was in der Welt geschieht. Der Kriegsminister und die Offiziere sind im Recht, wenn sie glauben, dadurch, daß sie die Mannschaften hinausführen, sie vor diesen Reden zu schützen. Die Soldaten lesen die Zeitungen, nicht bloß sozialdemokratische, sondern auch bürgerliche. Deshalb möchte der Kriegsminister hier Klarheit schaffen. Wir wollen Gerechtigkeit. Die Autokratie wollen wir schenken auch im Seere (Lachen rechts), aber die Disziplin ruht nicht bloß auf den Kommandos, sondern sie beruht zuletzt doch auf der Freiheit, Wahrheit und Gerechtigkeit. (Beifall rechts links. Anruhe rechts.)

Abg. Jörn (Wp.):

Ich protestiere gegen das Wort: wir dürfen nicht hundem Hund sein. Auf die Kanzel gehört allein das Evangelium (Sehr richtig! rechts), aber keine kirchliche Einrichtungen und des Spruchkollegiums. Was gelehrt werden soll, ist Gottes Wort, der Weg zur Seligkeit, keine Polemik. (Große Anruhe links, Beifall rechts.) Es ist bedauerlich, daß ein Geistlicher, der an der dem Gedächtnis des großen Kaisers gewidmeten Kirche wirkt, den Mut hat, derartiges zu sagen. (Große Anruhe links.) Ein evangelischer Pfarrer muß sich klar und entschieden aussprechen. (Abg. Ledebour: Wir sind als Abgeordnete hier! Lärm.) Wir unsererseits billigen das Verhalten der Offiziere durchaus. (Beif. Beifall rechts, Lärm und Anruhe links.)

Abg. Schöpflin (Soz.):

Wir wollen unsere Arme nicht diskreditieren, sondern die Weisungen aufstellen. Das ist auch Bedenke langjähriger Kritik gelungen. (Lachen rechts.)

Kriegsminister v. Heeringen:

Die Weisungen haben nicht aufgehört wegen der Kritik der Sozialdemokraten, sondern wegen des Einflusses der Vorgesetzten.

Damit schließt die allgemeine Aussprache.

Abg. Heim (Wp.):

(persönlich): Herr Jörn bedauert, daß ich an der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche angefaßt bin. Seine Meinung ist mir vollkommen gleichgültig.

Ueber die Resolutionen wird am Schluß der Beratung des Militär-Etats abgestimmt werden.

In der Einzelberatung führt

Abg. Luesel (Soz.):

Beschwerde über die Verwendung von Krüppelkriegen zu Privat-zwecken in Darmstadt und die Verwendung von Soldaten zu gewerblichen Zwecken.

Generalmajor Wandel erachtet die Beförderung an die richtige Stelle zu bringen, dann würde Abhilfe geschaffen werden.

Abg. Dr. Weill-Mej (Soz.):

erklärt, er werde dem Kriegsminister ein großes Sündenregister aufsenden über Weisungen, die sich seit dem Abgange des Grafen Haeferle in Weß herausgebildet haben.

Abg. Gothein (Wp.):

Wo sind die jüdischen Reserveoffiziere? Der Redner spricht wieder über den gestern erörterten Straßburger Fall. Der Aspirant soll in der Eisenhandlung seines Vaters einmal Kunden bedient haben.

Wenn du noch einen Vater hast, Und der hat einen offenen Magen, So muh, gehst du einmal hinein, Dir das in der Karriere schaden.

Und dann die Tante mit den Eiern!

Wenn du noch eine Tante hast, So laß sie nicht mit Eiern handeln, Das muh nun mal, das ist kein Spaß, Den Sommerleutnant dir beschaffen.

Aber es war gar nicht seine Tante, nur ein Stiefknecht, und die war unterträglich.

Wenn du noch eine Tante hast, Und sie ist gar nicht deine Tante, So legt man sie dir doch zur Last Und du gehst um die Kanale!

Der Redner bemerkt: Ich werde immer gegen solchen Un-sinn vorgehen, in gebundener und ungebundener Rede.

Kriegsminister Frhr. v. Heeringen:

Ich protestiere dagegen, daß in einer solchen Weise, die dem Ernst der Situation nicht entspricht, die Angelegenheit lächerlich gemacht wird. (Lebhafte Beifall, Anruhe.) Es ist dem Bezirks-kommandeur mitgeteilt worden, daß das ganze Milieu der Familie nicht den Ansprüchen entspreche. Da ist er nicht zur Wahl gestellt worden, damit er nicht durchfiel. Dagegen kann man nicht handeln. (Beifall rechts.)

Auf Beden der Abg. Juseff (Soz.) und v. Oerßen (Wp.) über Jüdisch- und Militärsachen erwidert Generalmajor Wandel, daß die Militärbehörde einschreitet, wenn die Militärkapellen den Zivilmusikern unbillige Konkurrenz machen.

Auf eine Beschwerde des Abg. Reil (Soz.) entgegnet der würtembergische Generalmajor v. Graevenitz, daß eine Erhöhung der Löhne bei den Probantämtern ermogen und wahrscheinlich bewilligt werden wird.

Abg. Albrecht (Soz.):

spricht gegen das System der Oekonomienhandwerker und Arbeiter.

Abg. Chrysan (Zentr.):

Begründet einige Resolutionen auf Veranschlagung der Handwerker-Genossenschaften, Heimarbeitersorganisationen usw. bei Vergebung von Lieferungen.

Montag 1 1/2 Uhr: Weiterberatung und Duell-Resolution, Schluß 7 1/2 Uhr

Verloren, Traventinöl, Ein größerer Posten Defen, Existenz!, Schenkammer, Ig. Mann, Möbl. Zimmer, Bureau, Mädchen, Stellen suchen, Schöne Garage

Montag — Dienstag — Mittwoch Die letzten 3 Sonder-Verkaufs-Tage! In allen Abteilungen Grosse Gelegenheits-Posten zu Serien-Preisen! Sophie Link Spezialhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion.

Vermischtes, Monogrammstickerei, Stellen finden, Schulentl. Junge, Monatsfrau, Kaufm. Lehrstelle, Mietgesuche, Wirtschaften, Kaufmann, Carl Hantle, Commis, Steuereinsamler, Lehrlingsgesuche, Fräulein, Zimmer, Wirtseute, Wirtse gesucht

Schuhwaren!

Letztes enorm billiges Angebot vor unserem Umzug in unseren Neubau!

Damen-Stiefel	zum Teil Good year Welt, nur Größe 36/37 Jetzt	3.50
Damen-Stiefel	hochschaffig nur elegante Sachen, fast alle Nummern Jetzt	6.25
Damen-Stiefel	Good year Welt, nur bessere Qualitäten, Größe 36, 37, 38 Jetzt	6.50
Flexible Sandalen	Gr. 31/32	2.25
	Gr. 33/34	2.45
	Gr. 35/36	2.75

Herren-Stiefel	elegante Ausführungen, Good year Welt	7.50
Kinder-Stiefel	braun mit Lackkappe breite Formen, Gr. 31/35 Jetzt	4.90
Baby-Schuhe	diverse Sorten und Ausführungen Jetzt	95 Pfg.
	Gr. 37/40	3.20
	Gr. 31/35	3.70
	Gr. 36/42	4.60
	Gr. 43/46	5.50

S. WRONKER & Co.

MANNHEIM

Preise rein netto! - -
Nur soweit Vorrat!

Verkaufsstelle der
Offiziellen Luftpost-Karte
Preis 20 Pfg.

Beförderung per Luftpost nur, wenn auf dem Fluggelände, in der Stadt oder in unserem Hause in den Spezial-Briefkasten eingeworfen wird.

Achtung! Der Verkauf unserer Spezial-Abteilung
Teppiche, Gardinen, Linoleum etc.
befindet sich bis zur Fertigstellung unseres Gesamtbaues

in **P 6, 20**

Eokladen
früher
Union-Theater.

Wir beginnen heute

mit einem

Großen Waschestoff-Verkauf

Solange Vorrat reicht! und bringen
enorme Qualitäten
in den Verkauf! **Solange Vorrat reicht!**

Diese Ware ist ein grosser Lagerposten **Wollmousseline** ca. 75-80 cm breit, in neuen aparten Dessins, und gelangen nur ganz erstklassige Fabrikate zum Verkauf. In 3 Serien auf Tischen ausgelegt:

Serie I	88 Pf.	Serie II	98 Pf.	Serie III	128 Mk.
---------	---------------	----------	---------------	-----------	----------------

Den eigentlichen Verkaufswert dieser Ware anzuführen unterlassen wir.

Wir überlassen die Beurteilung des sonstigen Preises unserer werben Kundschaft! Ausserdem gelangen zum Verkauf:

Voiles, die große Mode Wasch-Voile
ca. 110 cm breit in moderner Farben Gelegenheitskauf
98 Pf. Meter

Wasch-Voile
ca. 110 cm breit, in sehr sparten Streifen, von der Mode sehr bevorzugt
145 M. Meter

Crepon
ca. 110 cm breit in grossem Farbensortiment, weit unter Preis leicht geschmeidige Ware
185 M. Meter

Wäsche-Stickerei	Kleinstbestand in Schwab. Fabrik. jedes Stück ca. 410 m aus Ansothen	78 Pf. Stück
	Posten Schweiß-Stickereien jedes Stück ca. 410 m gutes Fabrikat	95 Pf. Stück

In grossen Mengen eingetroffen:
Stickerei-Stoffe
Ca. 120 cm breite
Stickerei-Stoffe **120** M. Meter
gutes Schweizer Fabrikat

Ca. 120 cm breite
Stickerei-Stoffe **175** M. Meter
in moderner, kleinen Muster . . . Meter

Ca. 120 cm breite
Stickerei-Stoffe **250** M. Meter
in hervorragender Ausführung . . . Meter

In bestickt, Volants
ca. 120 cm breit, in weiss u. Farblich, auf Voile und Linon bestickt, finden Sie bei uns stets das Modernste.

Leichte Sommerstoffe Kleiderleinen imit. **135** M. Meter
elegante glänzende Ware f. Jackenkleider u. Kostümröcke sehr geeignet Meter
— Extra billig! —

Den Restbestand **250** M. Meter
in bestickten Leinen u. Voiles, ca. 120 cm breit, zu eing. Kleidern. Sonst. Ladenpreis weit höher Mit.

Mille-fleurs Borduren Voile **115** M. Meter
in herrlich. Ausarbeitung

Unterrock-Volants	mit Durchreis, Spitze u. Falten abgenäht, gute Verarbeitungsung	78 Pf. Meter
Breite Unterrock-Volants	mit Durchreis, Spitze u. Falten abgenäht	145 M. Meter

Klein Laden
Nur i. Elzge
große helle Geschäftsräume
10-12 im Lufthaus



Klein Laden
Nur i. Elzge
große helle Geschäftsräume
10-12 im Lufthaus

Behandlung.
Die Brückenwagen in Reparatur bleibt vom 13. Mai bis auf weiteres wegen Reparatur für den Fahrwerksbereich geschlossen.
Mannheim, 11. Mai 1912
Eidlich des Maschinenamt:
Goldmar

„Sängerhalle“
Mannheim.

Donnerstag,
den 10. Mai 1912
(Himmelfahrtstag)
Herren-Ausflug
nach Runkel, Schönthal, Königsmühle, Schönebusch, wozu ergötzt. einladet
Der Vorstand,
Kloster: Bahnhof Ludwigshafen 12.27 mittags.
70895

Durch vorziethalten
Großverkauf können die Fabrikannten von Gießerei-Produkten trotz der vorzüglichen, preiswerten Qualität derselben, ihren treuen Kunden, je nach Verbranch, noch eine Prämie in Gestalt süßlicher Getränke zukommen lassen. (Siehe Preisliste.)
Produktionen
Düsseldorfer Gießerei-Produkt
H. G. G. G. G.
S. G. 12190

Silberne Kinderbesuche
m. Blättchen zu verkaufen.
18481 H 7, 3. II Trepp.

Verloren
Brillantbrojhe
(8 Steine u. 4 Verlein) verloren. Abzugeben gute Preisung.
18480 G 7, 28, 3 Treppen.

Haasenstein & Vogler A.G.
Annoncen-Kontour für alle Leistungen & Zeitungen der Welt.
P. 2. 1.
Mannheim Tel. 488.
Masch.-Ing.

H. J. Böhle, Technikum
Wittweide, Ginz. Jennen-
Bücher. Berufshaus u. d. d. d. d.
Bücher. Hoyer, J. d. d. d. d.
Bücher. J. d. d. d. d. d. d.
Bücher. J. d. d. d. d. d. d.
Bücher. J. d. d. d. d. d. d.
Bücher. J. d. d. d. d. d. d.
Bücher. J. d. d. d. d. d. d.
Bücher. J. d. d. d. d. d. d.

Statt besonderer Anzeige.
Samstag abend 11 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater und Grossvater, Herr
Buchdrucker Andreas Schwab
im 74. Lebensjahre.
MANNHEIM (H 4, 31), den 12. Mai 1912.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 14. Mai, nachmittags 4 Uhr.

Todes-Anzeige.
Heute abend wurde uns unser guter, treubesorgter Gatte, Vater, Bruder und Onkel Herr
Markus Lazarus
nach kurzem schwerem Krankenlager in seinem 65. Lebensjahre durch einen sanften Tod entrissen.
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
MANNHEIM (F 1, 11), 12. Mai 1912.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 5^{1/2} Uhr von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofs aus statt.
NB. Krankspenden dankend abgelehnt.

Berein der Mannheimer Wirte
Eingetragener Verein. Gegründet 1884.
Todes-Anzeige.
Am 11. Mai verstarb die Gattin unseres
Kollegen Josef Krugmeier, Frau
Margaretha Krugmeier geb. Höp
im Alter von 46 Jahren.
Die Beerdigung findet heute Montag, den 13. Mai, nachm. 4^{1/2} Uhr von der Leichenhalle aus statt. Wir erlauben unsere Mitglieber um zahlreiche Beteiligung.
Der Vorstand.

Mannheim
Fladen
046
RUDOLF MOSSE
Verlag
Annoncen für
öffentliche Leistungen
Fähigkeit jung. Mann
mit Berechnungsumm Ein-
jährigen 1907
Lehrling
für das kaufm. Bureau
einer dem. Fabrik gesucht.
Offerten mit H. 971 P. M.
an Rudolf Mosse, Mann-
heim.

12jährige Praxis!
Hautleiden
Lupus, Flechten, Hautjucken, gel- und
blausüchtige, sowie tuberkulöse Geschwüre, Solenostomien-
gen, chronische Nasen-, Hals-, Bronchial-
und Lungenkatarrhe.
Behandlung mit
92670
Röntgen Bestrahlungen
elektr. Hochspannungstrom,
sowie mit Röntgen- und Elektrischen Lichtbestrahlungen.
Kühner Anstalt erbaut
Direktor Heinrich Schäfer
Lichtbest.-Institut „Elektron“ am N. 3, 3 Mannheim
gegenüber dem Restaurant „Wilder Mann“.
Sprechstunden: täglich von 9-12 und 2-4 Uhr abends.
Sonntags von 9-11 Uhr.
Wunderbare Erfolge, Hunderte
Dankeschreiben.
Bemerkung durch f. Frau Leichter.
Zivile Praxis Prospekt gratis. Tel. 4122
Erl., gratis u. besond. besond. n. Platz.
Ausführliche Broschüre gratis.

Welches
mittlere, solide Unter-
nehmen bietet jungen
hervorragenden Kaufmann
höhere Position
bei späterer evtl. Betel-
igung? Gef. Offerten
unter S. L. 5715 an Ru-
dolf Mosse, Stuttgart
erbeten. 15492

Lehrmädchen
junges Mädchen von
edler. Eltern für Boden
als Lehrmädchen gesucht.
Anstalt bei
Königsplatz, L.
Lehrmädchen
geschl. geb. 1880:
Schubhaus Wanger
H. 1, 7.
Lehrmädchen
aus guter Familie gesucht
„König“ Parfümerie
Waller G.

Extra billige Schürzen-Tage!

Unsere Schürzen sitzen tadellos!



Blusenschürze
aus gestreiftem Siamosen mit Besatz und Tasche . . . **95** Pfg.
wie Abbildung.

Blusenschürze a. gestr. Siamosen m. Besatz u. Tasche
Satin-Zierschürze mit Träger chinärfarbig, Borte
Weisse Zierträgerschürze mit Stickerei-Besatz und Volant
Weisse Zierschürze ohne Träger mit Stickerei-Volant . . . 2 Stück
Hausschürze aus gestreiftem Siamosen mit Volant

Jede Schürze **95** Pfg.

Blusenschürze mit gewebtem Bordenbesatz und einfarbiger Blende
Hausschürze 120 cm weit, mit Volant und Tasche aus gestreiftem Siamosen
Türk. Zierträgerschürze aus Satin
Kinder-Reformhänger aus türkisch gemustertem Satin

Jede Schürze **125**



Blusen-Kleiderschürze
aus gestreiftem Siamosen mit einfarbigem Besatz Tasche u. Bindebänder
wie Abbildung. **225**

Jede Schürze **165**
Blusenschürze mit gewebtem Besatz
Blusenschürze Blaudruck, zweiseitig zu tragen, blau-weiss getupft oder gestreift
Satin-Blusenschürze mit einfarbig. Satin-Besatz
Satin-Zierträgerschürze neue, doppelseitige Reversform
Siamosen-Blusenschürze mit einfarbigem Satinbesatz und Paspel
Weisse Zierträgerschürze Prinzessform mit Stickereidurchsatz u. Vol.



Blusenschürze doppelseitig gewebt, blau-weiss mit einfarbigem Satinbesatz
Blusenschürze aus prima Siamosen, extra weit, mit blau-weiss gestr. Passe
Kleiderschürze aus einfarbigem Siamosen
Satin-Blusenschürze extra weit
Schwarze Hausschürze extra weit, aus prima Panama
Weisse Zierträgerschürze Prinzessform, aus getupftem Mull mit Stickerei-Durchsatz und Volant



Jede Schürze **225**

Geschäfts-Rockschrürze
aus best. schwarz Panama, gutschitzend, 2 Taschen, Weite 62-80 cm Stück **350**

Knaben-Spielschürze
aus einfarbigem Siamosen mit Einfass u. grosser aufgesetzter Blüortasche Länge 45-55 durchweg St. **65** Pfg.

Ein Posten **Kleider-Schürzen** mit Kimono-Aermeln in apartem Satinmuster St. **395**

Mädchen Reform-Hänger
aus türkisch gemustert. Satin mit einfarbig Besatz, Länge 45-70 cm, Stück durchweg **125**

Schwarze Blusenschürze
aus prima Panama Stück **375**

Mehrere Hundert **Russenkittel** in allen Längen, hell und dunkelfarbig Stück **1⁴⁵ 1²⁵ 95** Pfg.

M. Hirschland & Co. Mannheim an den Planken.

Verkauf

Modes.
Gut eingeführtes Puz- u. Modeschicht umhändelt zu verkaufen. Cost. wird diejenige Arbeiterin den Käufer einarbeiten. Offerten unter H 2002 an D. Hensch, Mannheim.

Stellen finden

Für das Bureau einer größeren Gesellschaft

Techniker
gesucht, der mit der Herstellung von Wägen für bauliche maschinelle u. elektro-technische Anlagen, insbesondere auch Leitungsanlagen, vertraut ist und in der Verwaltung der technischen Negativart Erfahrung besitzt. Offert. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines unter A 4033 an die Gsp. & B. erbeiten.

Statistinnen gesucht
für das Ausstattungstück **Napoleon Bonaparte** und seine Frauen.
Zu melden Montag und Dienstag zwischen 12 und 1 Uhr mittags im **Bureau des Apollo-Theaters.**

Frachtbriefe aller Art sind vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

Lüchtige Stenotypistin
sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanfor. unter Nr. 15852 an die Expedition des Blattes.

Lüchtige Verkäuferinnen
für die Abteilungen **Manufakturwaren, Süß und Konfektion**
für eine meiner Filialen per bald gesucht. 70800
Offerten mit Angabe festerer Tätigkeit, Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften an **Louis Landauer Mannheim, Q 1, I.**

Ein beheres Mädchen für Haushaltung und das auch im Haushalt mithelfen mag per sofort gesucht. Gefragten C 4, 12.

Stellen suchen

Besseres Fräulein
sucht Stellung für nachm. zu Kindern. Gewerdmäßige Stellenvermittlerin Katharina Roscher, T 3, 10 Tel. 2113. 70884

Läden

06, 9
(nähe Hebelbergstrasse) moderner Laden m. gr. Schaufenster (Zentralbel- lung) per sofort zu verm. Rab. T 6, 17. Tel. 881.

Schöner Laden m. 2 Zimmer Küche, neu- herger. in welchem lange Jahre ein Heilungsgeschäft mit gut. Erfolg betrieben wurde, per 1. Juli zu v. Rab. Meerfeldstr. 65, I. St. (18994)

Metzger-Laden
mit eingerichteter Bush- küche in verkehrreicher Lage der Neckarvorstadt nicht Wohnung per sofort zu vermieten. Nähere Aus- kunft wird erteilt Hebel- bergstr. 88, Tel. 400. 28780

E 4, 1, neben der Börse,
Eckladen mit 5 Schaufenstern auf sofort zu vermieten. Näheres bei A. Herzberger, D 4, 8, gegenüber der Börse. 26403

Zu vermieten

86, 3 3-Zimmerwohnung per 1. Juli zu verm. Rab. 3. St. I. 26787

T 6, 30, 3 3-Zim. Rab. an kinderl. Leute auf Juli zu verm. Rab. I. Et. 2. 2009

Centrum
in neuem Haus **Eleg. 5-Zim.-Wohnung**
Eleg. 4-Zim.-Wohnung (auch als Büro geeig.) per 1. Oktober od. früher u. em. Vermittl. bastenfr.

Levi & Sohn
Q 1, 4 Brühlstr. Tel. 892 26423

Beethovenstr. 8 (Ch- vierter), schöne 4- oder 5- Zim.-Wohn. u. m. Büro u. Poger. u. l. 7. 12 u. um. Rab. 4. St. I. St. 18450

Heinrich Langstr. 21
schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad u. Stad p. 1. Juli an nur ruh. Leute u. 26408

Hö. Langstr. 28
2. St. 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör p. 1. Juli zu verm. Rab. Langstr. 28. Tel. 2007. (26297)

Schwegingerstr. 53.
4-Zimmerwohnung per so- fort umständelbar mit Miet-Rachsch zu ver- mieten. 20500
Näheres Schweginger- str. 53 4. od. 11. St. 15, part. links.

Unterfallstr. 22 nahe 4-5 Zim. Küche, Keller u. Speisek. v. Juli od. so. an ruh. Fam. u. m. Kasch. verm. Rab. part. 15480

Berichaffelstr. 26
schöne 5-Zim.-Wohn. mit Küche, Speisek. u. Bad m. gr. Mann. u. l. Juni u. a. 20774 Rab. E 7, 16. pt.

Mittag- u. Abendstisch

Haushaltungsschule L 3. I
Frauenverein Mannheim.
Mittagstisch
für alleinstehende Damen Annehmungen (schlecht) oder mündlich voranfr. 11-12 Uhr. 67021

Herm. Fuchs **Damen-Wäsche**

N 3, 6 Kunststrasse am Paradeplatz

Achselchluss-Hemden . . . Mk. 1.45, 1.85, 2.25
Beinkleider (Kniefasson) . . . Mk. 1.60, 1.85, 2.00
Nachthemden Mk. 2.60, 2.95, 3.35
Untertailen Mk. 0.95, 1.25, 1.65

Kissen-Bezüge
farbig, gute Stoffe glatt, Stück 98 Pfg. mit Posten und Bogen 88, 95 Pfg. 1.95 Mk. mit Fältchen u. Posten Mk. 1.75

Herrn-Nachthemden
vorrätig. Qualität, u. Tasche Mk. **350**

St. Rochus-Tee
berühmt u. best. ungetr. Blättertee-Fabrik u. Kissen-Tee l. Post Mk. 1.50
Qualität u. Verpackung E 2, 10 Tel. 610.

Magazine
2-3 helle Räume
sofort billig zu vermieten. 20027 Rab. B 4, 14. St.